

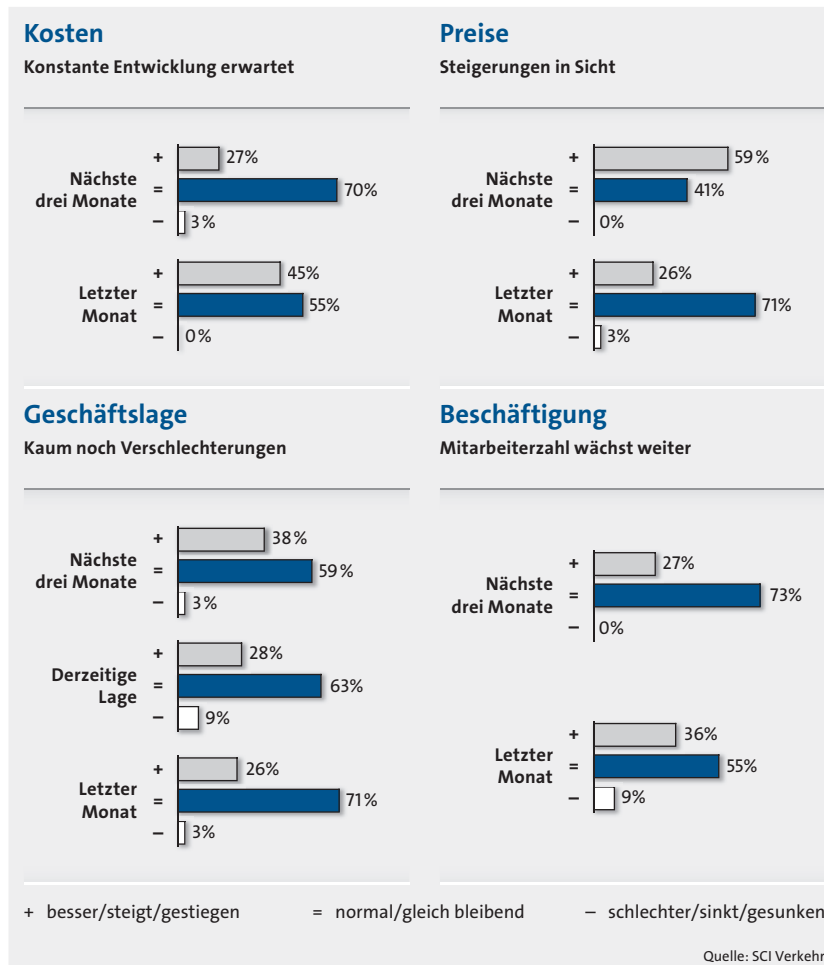
Zuversicht vor Preisverhandlungen

SCI-Logistikbarometer: Vorsichtiger Optimismus / Signale für deutlich steigende Preise

Die Zweifler des Aufschwungs in der Transport- und Logistikbranche werden zwar durch die gute Lage der vergangenen Monate eines Besseren belehrt. Derzeit gibt es aber noch keinen festen Glauben an ein boomendes Herbstgeschäft. „Erst wenn die Preise wieder Richtung Vorkrisenniveau gehen, werden alle von einem nachhaltigen Aufwärtstrend überzeugt sein“, sagen die Marktforscher von SCI.

Das derzeitige Preisniveau in der Transport- und Logistikbranche ist im Vergleich zur Vorkrisenzeit nach wie vor nicht besonders gut. Die Unternehmen erwarten in den anstehenden Verhandlungen nun aber deutlich steigende Preise. „Starke Signale zeigen, dass die Verlader zunehmend bereit sind, Preisadjustierungen auch zu akzeptieren“, heißt es in der aktuellen Auswertung des SCI-Logistikbarometers. Im vergangenen Monat hat sich die Preissituation für die Dienstleister weiter leicht erhöht. Bei nunmehr 26 Prozent der befragten Unternehmen sind die Preise gestiegen (Vormonat: 22 Prozent), bei 71 Prozent gleich geblieben. Im Vorgriff auf die anstehenden Preisverhandlungen im Herbst erwarten nun jedoch 59 Prozent, dass die Preise in den kommenden drei Monaten steigen werden.

Kostenobergrenze fast erreicht. Die Kostensituation zeigt sich in der aktuellen Auswertung sehr stabil. Im Juli ging der Anteil der Unternehmen, bei denen die Kosten gestiegen sind, leicht auf 45 Prozent zurück. Bei keinem Unternehmen sind die Kosten gesunken. Damit blieben sie bei der Mehrheit auf einem unveränderten Niveau. Bei den Kosten ist anscheinend vorläufig eine Grenze erreicht. Für die kommenden Monate erwarten nämlich nur 27 Prof-



zent der Befragten, dass sie noch weiter steigen. Zum Vergleich: Im Vormonat waren dieser Meinung noch 38 Prozent.

Keine Euphorie. Ihre Situation bezeichnen fast zwei Drittel der Unternehmen derzeit als normal. Die Geschäftslage des vergangenen Monats war bei 71 Prozent der befragten Unter-

nehmen ebenfalls unverändert und hat sich immer noch bei gut einem Viertel verbessert. Die Lage ist also gut, die Stimmung allerdings aber nicht unbedingt euphorisch. Dennoch: Mehr als jedes dritte Unternehmen erwartet in den kommenden drei Monaten bessere Geschäfte. Nur noch 3 Prozent gehen derzeit von einer Verschlechterung aus.

Zu niedrige Transportpreise. Die Bewertung der Geschäftslage der vergangenen zwölf Monate ist trotz der ersten Erholungsphase natürlich noch stark von der Wirtschaftskrise geprägt. Einen besonders negativen Einfluss hatte in diesem Zeitraum die Preis- und Kostensituation. An erster Stelle stehen hier die gestiegenen Treibstoff- und Energiekosten. Sie sind der entscheidende Treiber der gesamten negativen Kostensituation. Das sagen 61 Prozent der befragten Dienstleister.

Als zweites nennen die Unternehmen die schlechte Preisentwicklung im Allgemeinen (58 Prozent). Das Preisniveau wird in den verschiedenen Segmenten der Logistik allerdings

eher uneinheitlich bewertet. Am meisten leiden hier die Transportdienstleister. Rund 60 Prozent berichten von negativen Auswirkungen aufgrund zu niedriger Preise im Transportsegment in den vergangenen zwölf Monaten. Bei der Lagerhaltung waren es dagegen etwa 25 Prozent und im Bereich der Infrastrukturbereitstellung nur 7 Prozent.

Als besonders positiver Einflussfaktor für die vergangenen zwölf Monate wurde die seit Anfang dieses Jahres feststellbare Nachfragesteigerung bewertet. Für jeden zweiten Befragten war dies die wichtigste Entwicklung. Die Verlängerung des Kurzarbeitergeldes als politisches Konjunkturwerkzeug hat gut ein Drittel der Unternehmen als ein sehr wirksames Mittel angesehen. Wenig überraschend: Nur 17 Prozent der befragten Unternehmen meinen, gestiegene Transportpreise hätten sich positiv auf ihre Geschäftslage ausgewirkt.

Auch Effizienzsteigerungsmaßnahmen wie die Einführung oder Optimierung von Versand- und Speditionsoftware und anderen Systemen wurden von 17 Prozent der Transport- und Logistikdienstleister besonders hervorgehoben. Den positiven Einfluss von EDV- und IT-Entwicklungen hatten die Unternehmen schon in den Befragungen der vergangenen Jahre immer wieder angeführt.

Wieder mehr Logistikjobs. Außerdem bereiten sich die Logistiker derzeit mit weiteren Einstellungen von Arbeitskräften und Effizienzsteigerungsmaßnahmen auf die Zukunft vor. Nachdem im April bereits bei 17 Prozent der Unternehmen die Zahl der Beschäftigten gestiegen war, berichten im Juli nunmehr 36 Prozent von einer erhöhten Mitarbeiterzahl.

Nur noch 9 Prozent der Transport- und Logistikdienstleister haben ihre Belegschaft reduzieren müssen. Auch in der Aussicht auf die kommenden drei Monate wollen weitere 27 Prozent der befragten Unternehmen ihre Mitarbeiterzahl vergrößern. Diese Entwicklung zeigt nunmehr eine Trendwende zu einer deutlichen Erholung der Branche und damit auch wieder mehr Beschäftigung. DVZ 19.8.2010 (cs)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de

HINTERGRUND

Preis und Angebot schlagen Nachhaltigkeit

Für etwa zwei Drittel der von SCI befragten Unternehmen ist Grüne Logistik für die nächsten fünf Jahre ein wichtiges (40 Prozent) bis sehr wichtiges (29 Prozent) Thema. 69 Prozent gaben im Juli an, dass Nachhaltigkeitsstrategien Wettbewerbsvorteile auf dem Markt bringen. Besonders interessant sind bisher jedoch hauptsächlich Maßnahmen, welche die Effizienz verbessern. Bei der Bewertung der Wettbewerbsfähigkeit wird die Nachhaltigkeit von den Unternehmen

derzeit aber noch eher als nachrangig angesehen. Eine Ausnahme bilden hier Segmente wie die Chemie- oder Ernährungsindustrie. Vor allem der Preis, aber auch das Angebot haben eine hohe Bedeutung. Dagegen wird Nachhaltigkeit nur von 27 Prozent als bedeutsam eingeschätzt. Manche (15 Prozent) messen dem Grünsein sogar eine niedrige Bedeutung bei. In Bezug auf die Wettbewerbsfähigkeit werde sie aber tendenziell wachsen, schreiben die Marktforscher.